



Inklusionskonzept der Grundschule Hennstedt

Schulstr. 29-31, 25779 Hennstedt

Inklusion an unserer Schule

Unser Inklusionskonzept orientiert sich an der Individualität unserer Kinder, ihren besonderen Bedürfnissen, den Grundprinzipien von Teilhabe innerhalb eines gemeinsamen Unterrichts und an folgenden Leitsätzen:

Gemeinsam leben

Wir legen Wert auf die Individualität aller an Schule Beteiligten, die an unserer Schule lernen, arbeiten und leben. Unsere Schule wird bereichert durch diese Vielfalt und durch die unterschiedlichen Interessen und Begabungen, die wir entwickeln und fördern. Alle Kinder, ungeachtet ihrer sozialen, ethnischen, religiösen Herkunft oder ihrer körperlichen Konstitution, sind bei uns willkommen.

Gemeinsam lernen

Jedes Schulkind hat das Recht auf Bildung und ungestörtes, angstfreies Lernen. Dabei ist es uns wichtig, individuelle Begabungen zu entdecken, zu entwickeln und zu fördern. Jeder soll sich aktiv mit Ideen und Mitarbeit in Schulleben und Unterricht einbringen, um unsere Schulgemeinschaft zu bereichern und andere am eigenen Wissen und Können teilhaben zu lassen.

Gemeinsam wachsen

An unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen, um sich angstfrei entwickeln zu können. Dazu gehören ein freundliches Miteinander, gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und angemessener Umgang mit Konflikten, um nur einige Beispiele zu nennen. Hieran arbeiten wir auf vielerlei unterschiedliche Arten, um

unsere Schulkinder hierzu zu befähigen. Wir erachten diese Atmosphäre als Grundvoraussetzung für eine angenehme und angstfreie Lernumgebung. Alle an Schule Beteiligten haben das Recht darauf, in ihren Bemühungen um Inklusion materiell, räumlich und personell unterstützt zu werden, damit Inklusion erfolgreich sein kann.

Woran wir gelingende Inklusion messen

Die schulischen Rahmenbedingungen der Inklusion müssen also an die positiven Grundgedanken und den damit einhergehenden Anspruch angepasst werden. Um schulische Inklusion mit Leben zu füllen, folgen wir Indikatoren, die sich auf die Kultur, Strukturen und Praktiken inklusiver Pädagogik beziehen. Diese Indikatoren definieren unsere Arbeit und gleichzeitig unsere Ziele, die wir im Blick haben und an denen wir uns messen.

1. Inklusive Kulturen schaffen

- Jeder fühlt sich willkommen.
- Die SchülerInnen helfen einander.
- Die MitarbeiterInnen arbeiten zusammen.
- MitarbeiterInnen und SchülerInnen gehen respektvoll miteinander um.
- MitarbeiterInnen und Eltern gehen partnerschaftlich miteinander um.
- MitarbeiterInnen und schulische Gremien arbeiten gut zusammen.
- An alle SchülerInnen werden hohe Erwartungen gestellt.
- Alle SchülerInnen werden in gleicher Weise wertgeschätzt.
- MitarbeiterInnen und SchülerInnen beachten einander als Person und als RollenträgerIn.
- Die MitarbeiterInnen versuchen, Hindernisse für das Lernen und die Teilhabe in allen Bereichen der Schule zu beseitigen.
- Die Schule bemüht sich, alle Formen von Diskriminierung auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Inklusive Strukturen etablieren

- Der Schulträger macht das Gebäude für alle Menschen barrierefrei zugänglich.
- Der Umgang mit MitarbeiterInnen in der Schule ist gerecht.
- Neuen MitarbeiterInnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen.
- Die Schule nimmt alle SchülerInnen ihrer Umgebung auf.
- Allen neuen Schülerinnen wird geholfen, sich in der Schule einzugewöhnen.
- Formen der Unterstützung werden entwickelt und ausgetauscht.
- Ausschluss als Strafe wird weitestgehend vermieden.
- Mobbing und Gewalt werden abgebaut.

3. Inklusive Praktiken entwickeln

- Der Unterricht wird auf die Vielfalt der SchülerInnen hin geplant.
- Der Unterricht stärkt die Teilhabe aller SchülerInnen.
- Der Unterricht entwickelt ein positives Verständnis von Unterschieden.
- Die SchülerInnen lernen miteinander.
- Bewertung erfolgt für alle SchülerInnen in leistungsförderlicher Form.
- Die Disziplin in der Klasse basiert auf gegenseitigem Respekt.
- Die ErzieherInnen unterstützen das Lernen und die Teilhabe aller SchülerInnen.
- Die Hausaufgaben tragen zum Lernen aller SchülerInnen bei.
- Alle SchülerInnen beteiligen sich bei Aktivitäten außerhalb der Klasse.

- Die Unterschiedlichkeit der SchülerInnen wird als Chance für das Lehren und Lernen genutzt.
- Die Fachkenntnis der MitarbeiterInnen wird voll ausgeschöpft. Dieses Inklusionskonzept korrespondiert eng mit unserem Förderkonzept.

Um unsere inklusive Arbeit zu überprüfen, wird das vorliegende Konzept mithilfe der aufgeführten Indikatoren regelmäßig evaluiert. Dabei gleichen wir unser Konzept weiterhin mit dem Inklusionsindex ab, um eine Erweiterung und Aktualität zu erreichen und zu gewährleisten.

Hennstedt, Mai 2021